

Berantwort. Redakteur: R. O. Höller in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.
in Deutschland vierteljährlich 1 Ml. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Ml.
Anzeigen: die kleinsten oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf. im Abendblatt und Zeitungen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutsch-Ostafrika.

Aus dem Bericht über das Jahr 1896, den der Verwaltungsrath der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft soeben für seine Anteilseigner festgestellt hat, heben wir folgende Mittheilungen über die wirtschaftliche Entwicklung in dem dortigen deutschen Kolonialgebiete hervor:

Der weitere Ausbau unseres Unternehmens ist im Jahre 1896, entsprechend der früheren Entwicklung, ruhig vorangegangen. Unser Erfolg bleibt vorerst in der Hauptfahre von der Gestaltung des Schicksals unserer Pflanzstätten von *Coffea arabica* auf Handel abhängig; dasselbe war im Berichtsjahr im Allgemeinen nach Wunsch, und der Stand der Kulturen enthielt nichts, was geeignet wäre, unsere Hoffnungen zu bestätigen. Über die in der ersten Hälfte des Jahres 1896 hierher gelieferte Kaffee ernte haben wir uns schon in den vorjährigen Mittheilungen an unsere Anteilseigner gefügt; das zweite Halbjahr 1896 brachte ein verhältnismäßig kleines Kaffeerezeptum, hingegen wird die heuer abgerückte, zum Theil schon auf den Weg nach Europa gebrachte Menge auf über 1000 Zentner geschätzt. Mit Genugtuung können wir konstatieren, daß auch das neueste Produkt auf dem Hamburger Markt wieder vortrefflich beurteilt und ungefähr wie früher bewertet wird. Die Entwicklung der Kaffeekulturen ist nicht in allen Theilen unserer — jetzt unter dem Namen Union vereinigten — Pflanzungen die gleiche gewesen, da die Unerforschtheit der Wachstumsbedingungen der *Coffea arabica* auf dem Handel-Hochlande zu verschiedenen Behandlungsmethoden geführt hatte. Es wird noch einer Reihe von Erfahrungen auf unseren eigenen und den Nachbarplantagen und intensiver Beobachtungen bedürfen, bis über die bestanzuwendenden Prozeduren Gewißheit obwalten wird. Der Schwerpunkt unserer Pflanzungsaktivität im Hochlande wird in der näheren Zukunft die *Coffea arabica* Angehörige der bisherigen Reputate um so mehr bleibende, da das Preisruheamt für mittlere Stoffe neuerdings in Folge der Ausdehnung der südamerikanischen Produktion ein wesentlich niedrigeres geworden und ein durchgreifender Wandel darin vorerst nicht wohl zu erwarten ist. In der Leitung unserer Handel-Pflanzungen haben wir soeben einen Wechsel eintreten lassen, indem wir das Verhältnis zu Herrn Roehl vertraglich lösten und einen in der Kaffeekultur Niedersächsisch-Indiens bestbewährten Pflanzer für unsere Dienste gewannen. Die neben uns auf Handel und den benachbarten Hochländern arbeitenden, in erster Linie die Erzeugung von *Coffea arabica* betreibenden, Unternehmungen haben sich beträchtlich vermehrt. Die Usambara-Kaffeabau-Gesellschaft (Sitz zu Berlin), die Rheinische Handel-Plantagen-Gesellschaft (Sitz zu Köln) und die Beauftragten Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen haben ihre Anlagen auf Handel nördlich und westlich von unserer Union, die Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft (Sitz zu Düsseldorf) baut momentan ihr Ausweichen Magrato auf den östlich von Handel gelegenen Mlinda-Bergen kräftig aus, ein Hamburger Konzern hat in Südwest-U桑那 bar bei den Burundi-Fällen eine Pflanzung im großen Stil errichtet, und die Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft (Sitz zu Eisen) hat seit kurzem die Höhe östlich des Musbachs und nördlich des Sigiufusses zu ihrem Kulturfeld gemacht. Die Nachfrage nach höheren Terrains in diesen Distrikten ist sichtbar im Steigen begriffen, aber die Einhaltung eines gemessenen Tempos in der Ausgründung des Landes wird schon von den noch immer schwierigen Arbeiter-Behältnissen erfordert.

Bei unserm landwirtschaftlichen Anstalten an der Küste, Muoa und Kilogwe, bietet Muoa nach wie vor ein recht erfreuliches Bild dar. Muoa ist nach Norden hin, über Totohovo nach Dossin, erheblich ausgedehnt worden und hat jetzt einen Bestand von mehr als 300 000 Palmen, ohne daß damit die Erweiterung als abgeschlossen zu gelten hätte. Die Arbeiterzahl auf diesem Anwesen beträgt zeitweise annähernd 800; die Arbeiterschaft wird nicht nur aus der Küste befreist, sondern wird immer scheiternd, a) weil sie nur scheinbar auf Vereinigung, in Wirklichkeit auf Unterwerfung gehen, b) weil das römische System in den wesentlichen Punkten auf Fällungen aufgebaut ist und die dauernde Entwicklung der Kirche und der Menschheit in der Wahrheit allein wurzeln kann, c) weil die Streben der Kurie nach dem Imperium (der Oberherrschaft der Welt) gleicher Weise mit dem Wesen des Christenthums wie mit dem natürlichen Streben nach Fortschritt und Freiheit im Widerspruch steht.

Der Händel Deutsch-Ostafrikas konnte im Vorjahr, da das Land von Seuchen und Hadschikrebsverheerungen verschont blieb, einiges Aufschwung nehmen, und da weisen denn unsere künftigen Anstalten auf dem Festlande wesentlich günstigere Resultate als vordem auf. Gleichzeitig unser Geschäftsbetrieb auf Sansibar in besserer Entwicklung kam, so hat die Generalvertretung Sansibar, auf welche der Nutzen der Festlandsfaktoreien übertragen ist, einen gegen frühere Zeiten weit grösseren Gewinnbetrag in die Zentrale Berlin geliefert. Hingegen hat die Faktorei Rosso mit ihren Filialen im Beauftragte einen sichtbaren Verlust erbracht. Die Gründe für den schlechten Geschäftsgang lagen einerseits in den nachhaltigen Wirkungen des zentralen Kriegszustandes, sodann aber auch darin, daß in Folge der Ankündigung einschneidender Änderungen im Zolltarif, da über die die befürchtete Art der Neuordnung nichts von einiger Zuverlässigkeit in Erfahrung zu bringen war, eine allgemeine Unentschlossenheit auf dem Verkehrsleben lastete. In neuerer Zeit sind die Grundzüge des neuen Zollsystems endlich bekannt geworden. Sie geben zu Befürchtungen keine Gewissheit und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigung erwartet werden. Wenn der Kontingentenherr bestreitet sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beziehungen und man darf daher Angesichts zu mal der fortwährenden Pazifikation und des höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den

nen Befehl werden die Reserveisten des Jahrganges 1885 mit unbeschränktem Urlaub in die Heimat entlassen.

Von der Marine.

** Den von Seiner Majestät für die besten Schießerei folge mit Schiffsgeschützen ausgefeilten Wettbewerb hat in diesem Jahr S. M. S. "König Wilhelm" errungen.

** Am 7. September Morgens wird die Manöverflotte, geschwaderweise auf verschiedenen Fahrstraßen getrennt fahren, um Stagen nach der Nordsee dampfen; die Division der Panzerkanonenboote wird sich durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach dort begeben. In der Nordsee wird das Panzergeschwader wiederholte Angriffe von Torpedobooten angegriffen werden. Auf Wilhelmshafener Höhe und im Hafen wird die Manöverflotte kriegsmäßige Kohlen eingeschafft. Dann werden Geschützbilder zur Fortbildung der Taktik und schließlich ein mehrere Tage dauerndes strategisches Manöver ausgeführt werden.

** Am 3. September Nachmittags gingen S. M. S. "Wörth" und "Brandenburg" beim Einlaufen der Flotte in den Kieler Hafen zunächst an die Außenseite der Mole des Kohlenhäfens an der Südseite der Kanalmündung bei Holtenau und machten dort fest, während die Boote "Blitz" und "Jagd" an der Innenseite der Mole festmachten. Dann begannen die vier Schiffe das Kohlennehmen, welches, da während der Dunkelheit damit aufgehobt wurde, am 4. gegen Mittag beendet war, nachdem die beiden Panzerschiffe jedes bis gegen 600 Tons eingeschossen hatten. Wenn der Kohlenlagerplatz und die Schienenträger mit ihren Weichen schon elektrische Bedeutung hätten, so wäre kein Hindernis gewesen, das Kohlennehmen während der Nacht fortzusetzen. Die Einrichtungen des Kohlen-Lagerplatzes sowie des Hafens haben sich als praktisch bewährt, und gewährt außerdem der durch die Mole geschüttete Kohlenhafen einen guten Liegeplatz für eine Menge beladener Kohlenprahme, was im Kriegsfall das Kohlennehmen der mehr im mittleren Hafen liegenden Schiffe beschleunigen kann.

** S. M. S. "Charlotte" wird nach neuem Befehl schon am 15. oder 16. d. M. die Auslandskreise antreten.

Arbeiterbewegung.

** Der Ausstand der englischen Maschinenarbeiter währt nun schon gut 6 Wochen, ohne daß ein Ende des Kampfes abzusehen wäre. Die Streikenden legen keinerlei Lust zur Nachgiebigkeit an den Tag, und die Hoffnung der Arbeitgeber, durch Anschluss grüblerischer Arbeitsmassen und dadurch bewirkt vorzeitige Erfüllung der Streikfalle einem Druck auszuüben, ist bis jetzt nicht in Erfüllung gegangen. Hüben wie drüben scheint man entflohen, es aufs äußerste ankommen zu lassen, mögeln die Folgen sein, welche sie wollen. Ob man im Herzen ebenso gesonnen ist, wie man sich äußerlich den Anzeichen giebt, ist freilich eine andere Frage. Seitens der Arbeitgeber wird ein von der öffentlichen Meinung jenseits des Kanals als besonders schwerwiegend empfundener Vorwurf an die Adresse der streikenden Maschinenarbeiter gerichtet, nämlich der Vorwurf, daß ihre Halsstarrigkeit einem der wichtigsten englischen Industriezweige unwiedergebringlichen Schaden zufügen drohe. Der kontinentale, insbesondere der deutsche Mitbewerber, so heißt es, stehe auf dem Sprunge, die Weltkundschaft der englischen Maschinenindustrie in Folge der durch den Streik geschaffenen Unmöglichkeit, für englische Firmen Bestellungen anzunehmen und terminisch zu erfüllen, zu erobern. Die Arbeiter erklären diesen Vorwurf für lächerlich; denn ihre Autoritäten, Jobus Burns, Tom Mann und andere, haben ihnen so oft feierlich versichert, daß kein Arbeiter auf dem ganzen Erdkreis an Kraft, Geschicklichkeit und Intelligenz dem englischen das Wasser reiche, daß dieses Axiom den Leuten im Fleisch und Blut übergegangen ist und jeder, der auf die vorhin angegebene Eventualität hinweist, tauben Ohren predigt. Das Streitobjekt, der Achtstundentag, ist eigentlich nur ein Vorwand. Der Kern der Sache ist, ob die Maschinenindustrie samt verwandten Gewerben eine Erhöhung der Produktionskosten entsprechend der Verkürzung der täglichen Arbeitszeit bei gleichbleibendem Arbeitsverdienst ertragen kann. Die Arbeitbelastung würde ausschließlich auf das Kapital entfallen. Von den Arbeitgebern wird dagegen behauptet, daß die derzeit bestehenden Arbeitsbedingungen nicht nur jedem Arbeiter einen auskömmlichen Verdienst nebst genügender Erholungszeit gewähren, sondern überhaupt so günstig sind, als nach Lage der Umstände nur irgend möglich ist. Sie stellen ihrerseits an die Arbeiter keinerlei, wie immer geartete Zumindest, sondern wahren sich nur gegen das Bestreben der letzteren, immer mehr Lajten von sich ab und den Arbeitgeber zugeworfen. Die Gewerkschaften haben ihrerseits nicht den moralischen Mut, offen für eine Lohn erhöhung einzutreten, darum suchen sie ihren Zweck auf dem Umwege einer Verkürzung der Arbeitszeit zu erreichen. Die Überzeugung

von der unerschütterlichen Überlegenheit des englischen Arbeiters über seine festländischen Genossen hält den Ruhm der Streikenden aufrecht; sie sind ihrer Meinung nach Manns genug, um nicht nur den eigenen Arbeitgebern, sondern der gesamten Auslandskonkurrenz zum Trost ihren Willen durchzuziehen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 7. September. Die nächtlichen Raazias, welche vor der Polizei wiederholt zur öffentlichen Sicherheit abgehalten werden müssen, ergeben meist die Festnahme vieler Oödachlosen, welche ziemlich harmlos sind und deren Vernehmung zuweilen den Ernst der Situation vergrößert lädt und heitere Episoden liefert. So wurde bei der letzten Raazia in einer Strohmiete ein Männlein aufgespürt, dem bald ein weibliches Wesen folgte; der Mann hatte ausweisende Papiere, und als man ihn fragte, wer die Frau sei, erwiderte er: "Meine Wirthschafterin". Als ihm bedeutet wurde, daß man ohne Wirthschaft doch keine Wirthschafterin brauche, deutete er auf ein von der Frau in einem bunten Taschentuch eingeschürtes Bündel mit dem Bemerkung, daß dies die Wirthschaft sei. Auch "Mittel zum Unterhalt" wies er in 45 Pf. auf, aber er fügte hinzu, daß er noch auftretende Forderungen habe, da er einen Tag gearbeitet habe und ihm der Bauer dafür noch das Gelb schulde. Auf die Frage, ob seine "Wirthschafterin" auch Mittel habe, entgegnete er: "Nein, wir leben in Gütergemeinschaft!" — Da das Pärchen ausreichende Legitimation hatte, wurde es entlassen.

— Die heutige Aufführung des "Vizeadmiral" im Belle Vue Theater, welche zum Benefit für Herrn Sieber in Scene geht, gewinnt dadurch an Interesse, daß der Benefiziant in 2. Akt einem von Herrn Kapellmeister Ohnesorg komponierten Walzer singt und zur Einhandlung des 3. Akts ein von Herrn Ohnesorg komponierter Entr'acte gespielt wird. — Morgen, Mittwoch, wird "Der Vogelhändler" zum letzten Male bei kleinen Preisen wiederholt.

— Concert Horwitz, Batek, Landesfeld, Löhring. Zu dem am Mittwoch, den 8. September, um 1/2 Uhr Abends, im Kongresssaal stattfindenden Abschiedskonzert des Opernquartetts, welches nur bei günstiger Witterung im Garten abgehalten wird, wurde auf mehrfache Verlangen anker den bisherigen Plätzen zu 50 Pf. 8 Reihen reservierte Plätze zu 80 Pf. eingerichtet und sind selbe in der Buchhandlung bei C. Simon, Königswall, zu haben. Herr Horwitz spielt diesmal wieder 2 Cello-Pi. von Popper und Träumerie von Schumann. Selbstredend kommen auch neue Quartette zu Gehör.

— Dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Greifswald, Dr. Wilhelm Thomé, ist der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen.

Aus den Provinzen.

† Tempelburg, 5. September. Gestern Nachmittag 5 Uhr fand hier selbst im Rathausssaal die almonatliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung und als erster Gegenstand der Tagesordnung die Einführung und Vereidigung des neu gewählten Stadtamtskassen-Rendanten Herrn Fritz Bendlin durch Herrn Bürgermeister Grätzmann statt. Ferner wurde in Folge Abschluß des Herrn Fabrikbesitzer Görtz der Hotelbesitzer Heinrich Giese als Gutsmann in die Revisionsskommission der Stadt-Parlasse als Mitglied gewählt. Betreffend die Festsitzung der Begehrhalter auf Grund des neuen Befreiungsgesetzes wurde das Gehalt des Rectors auf 1800 Mark Grundgehalt, 120 Mark Alterszulage und 220 Mark Wohnungsmiete, das eines Lehrers auf 900 Mark Grundgehalt, 120 Mark Alterszulage und 150 Mark Wohnungsmiete-Erfüllung und endlich das einer Lehrerin auf 700 Mark Grundgehalt, 90 Mark Alterszulage und 120 Mark Entschädigung für Wohnungsmiete festgesetzt.

— Bülow, 5. September. Die vom hiesigen landwirtschaftlichen Verein in Lithuania (Ostpreußen) zur Fucht angekauften Bullen und Stieren wurden am Sonnabend hier verauktioniert. Der Durchschnittspreis stellte sich bei Bullen auf 333,50 Mark, bei Stieren auf 288,50 Mark. Da die Thiere berühmt Heerden entstammten, wurde mit dem Größ der Einkaufspreis nicht gedeckt, daß der Verein mehrere hundert Mark zuschieben muß. — Abends 6 Uhr entstand am Sonnabend im Kaufmannskeitschen Familienhause in der Gartenstraße, das von 12 älteren Familien bewohnt wurde, ein großes Schadensfeuer, wodurch in kurzer Zeit das Gebäude zerstört wurde. Dasselbe ist in der gleichen Feuerversicherung, während fast alle Familien ihre Sachen nicht verschont hatten. Obgleich noch einige Sachen den Flammen entflohen werden konnten, ist für die Armen der Schaden recht empfindlich. Die Entstehungsursache ist bis jetzt noch unbekannt.

Literatur.

Baren, Die Rechtsgrundlage des königlich preußischen Ober-Verwaltungsgerichts

Dritte gänzlich neu bearbeitete und bis zur

Gegenwart ergänzte Auflage von Fr. Kunze und Dr. G. Krau. Dritte bis fünfte Lieferung bei C. Heine's Verlag Berlin. Es ist diese Herausgabe der Rechtsgrundlage des Ober-Verwaltungsgerichts von größter Wichtigkeit für jeden Grundbesitzer, für jeden Gewerbetreibenden; ebenso für jeden Regierungs- bez. Kommunalbeamten, für jeden Rechtsanwalt usw. Wir selbst holen uns oft Rath aus diesem Berufe und können es jedem zu diesem Zwecke warm empfehlen.

[228]

Ferdinand Schulz, Die geschichtliche Entwicklung der Gegenwart seit 1815.

Bautz, 2. Dresden bei L. Schlemann. Der erste

Band hatte uns von 1815 bis 1862, d. h. bis zum Eintritt von Bismarck ins Staatsministerium geführt, der zweite bis in die Gegenwart. Das Buch wird jedem, der diese Zeit durchlebt hat, eine reiche Fundgrube sein. Wir können das Buch allen unsern Lesern warm empfehlen.

[221]

"Gartenlaube-Kalender", Verlag von

Ernst Keil, geb. 1 Mark. Die Wahl der

Ergebnisse und sonstigen Beiträge ist ebenso

volkstümlich, wie die Darstellung bei aller

Klarheit und Schlichtheit auffällig und

lebhaft. Die besten Namen unserer Literatur

verschmäht es nicht, mit Original-

beiträgen im "Gartenlaube-Kalender" ver-

treten zu sein, und Künstler ersten Ranges ver-

leihen dem Buche gerne den vorragenden illu-

striativen Schmuck.

W. Heimburg bringt in dem Jahrgang

1898 eine ihrer an Lebenswahrheit und Ge-

fühlswärme unerreicht dastehenden Erzählungen:

Großmutter Kathrin", zu welcher "Der See-

fahrer" von Eva Treu ein gar lustiges Gege-

nstück bildet, während in einer dritten der Wirk-

lichkeit nachzähligten Geschichten dieheimathilige

einfacher Landleute einer rührenden Ausdruck

findet. Der bekannte Arzt Dr. Fr. Dornblüth

beschäftigt die gehundthafte Frage des Rad-

fahrers, Louise Volle erhebt wertvolle Rath-

säße für den Haushalt, M. Hagenau schildert

die Rettungsapparate für Schiffbrüchige, Dr.

Eduard Jung gibt tiefgründige Studien über das

Bier zum Besten.

Hamburg, 6. September, Vorm. 11 Uhr. Kaffee-

(Vormittagsbericht.) Good average

Gantis per September 33,50 G., per Dezember

34,50 G., per März 35,50 G., per Mai

35,75 G.

Hamburg, 6. September, Vorm. 11 Uhr. Kaffee-

(Vormittagsbericht.) Nibbles

1. Produkt Basis 88 pcf. Nibbles 10,00

bis 10,10. Nachprodukte erl. 75 Proz. Nibbles

10,20—7,90. Stetig. Brod-Maffinade I. 23,50

bis 23,75. Brod-Maffinade II. — bis —

Gem. Maffinade mit Fas. 23,25 bis —

M. Maffinade mit Fas. 22,62/ bis —

Stetig. Nibbles exl. 88 Proz. Nibbles 10,00

bis 10,10. Nachprodukte exl. 75 Proz. Nibbles

10,20—7,90. Stetig. Brod-Maffinade I. 23,50

bis 23,75. Brod-Maffinade II. — bis —

Gem. Maffinade mit Fas. 23,25 bis —

M. Maffinade mit Fas. 22,62/ bis —

Stetig. Nibbles exl. 88 Proz. Nibbles 10,00

bis 10,10. Nachprodukte exl. 75 Proz. Nibbles

10,20—7,90. Stetig. Brod-Maffinade I. 23,50

bis 23,75. Brod-Maffinade II. — bis —

Gem. Maffinade mit Fas. 23,25 bis —

M. Maffinade mit Fas. 22,62/ bis —

Stetig. Nibbles exl. 88 Proz. Nibbles 10,00

bis 10,10. Nachprodukte exl. 75 Proz. Nibbles

10,20—7,90. Stetig. Brod-Maffinade I. 23,50

bis 23,75. Brod-Maffinade II. — bis —

Gem. Maffinade mit Fas. 23,25 bis —

M. Maffinade mit Fas. 22,62/ bis —

Stetig. Nibbles exl. 88 Proz. Nibbles 10,00

bis 10,10. Nachprodukte exl. 75 Proz. Nibbles

10,20—7,90. Stetig. Brod-Maffinade I. 23,50

bis 23,75. Brod-Maffinade II. — bis —

Gem. Maffinade mit Fas. 23,25 bis —

M. Maffinade mit Fas. 22,62/ bis —

Stetig. Nibbles exl. 88 Proz. Nibbles 10,00

bis 10,10. Nachprodukte exl. 75 Proz. Nibbles

10,20—7,90. Stetig. Brod-Maffinade I. 23,50

bis 23,75. Brod-Maffinade II. — bis —

Gem. Maffinade mit Fas. 23,25 bis —

M. Maffinade mit Fas. 22,62/ bis —

Stetig. Nibbles exl. 88 Proz. Nibbles 10,00

bis 10,10. Nachprodukte exl. 75 Proz. Nibbles

10,20—7,90. Stetig. Brod-Maffinade I. 23,50

bis 23,75. Brod-Maffinade II. — bis —

Gem. Maffinade mit Fas. 23,25 bis —

M. Maffinade mit Fas. 22,62/ bis —

Begraben und auferstanden.

Erzählung von E. Heinrich v. Linden.

(Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

Die Frau Kommerzienräthlin.

Es war Mitte Juni. Heiße Tage folgten einigen kalten Regenfällen, welche den rauen Spätsommer unheimlich in den Sommer gehebaut zu haben schien, obwohl die Menschen ebenso wenig mit der Hitze wie mit dem kalten Regen sich aufzuerklären da eine Übergangsperiode der menschlichen Natur nur einmal am zuträglichsten ist.

Im ersten Stock eines Hauses an der Schloßstraße wohnte die verwitterte kinderlose Kommerzienräthlin Gulenie, eine Dame zwischen fünfzig und sechzig Jahren, deren größtes Verdienst in ihrem Reichtum bestand, welchen die bösen Jungen im Hinterhof auf den verstorbene Gemahls der Dame mit manchem Fluch der um ihr Hab und Gut betrogenen belasteten.

Es war vier Uhr Nachmittags, die Frau Kommerzienräthlin hatte mit ihrer Gesellschafterin gespielt; sie lag auf dem seidenen Divan, um der Ruhe ein wenig zu pflegen und sich so leicht einen neuen Roman vorlesen zu lassen. Die Gesellschafterin, welche sie mit diesem Amte betraute, war eine schlanke Gestalt mit feinen und unterdrückten Zügen und außerordentlich schönen Augen. Breite blonde Locken schmiegten sich an den zierlichen Kopf und bildeten in dem Augenbogen, wo die Sonne daran schien, eine Art Krone auf dem Haupfe des schönen Mädchens.

"Sie lesen wieder entzückt und deutlich, Fräulein Körner," sagte die Kommerzienräthlin plötzlich, gähnend. "Ich habe von den letzten Sätzen fast kein Wort verstanden. Neuerdings misfällt mir dieses Buch, legen Sie es auf die Seite und schließen Sie die Seiten, die Sonne geniert mich." Die Gesellschafterin tat ruhig wie ihr befohlen;

dann fragte sie: "Welche Lektüre befehlen die Frau Kommerzienräthlin jetzt?"

"Und darum fragen Sie mich? Wofür habe ich Sie denn eigentlich? — Merkwürdig wie stupide Sie sind, lesen Sie die Erzählung im Morgenblatt."

Fräulein Körner kannte diesen Befehl noch, doch hatte sie kaum damit begonnen, als die Gesellschafterin sie aufs neue mit den Worten unterbrach: "Wie schwül und dumpf es hier im Zimmer ist; mein Gott, Sie achten doch auf gar nichts, keine Spur von Aufmerksamkeit für mich, öffnen Sie die Seiten ein wenig, damit die frische Luft eindringen kann." Mit bewunderungswürdiger Gelassenheit erhob die Gesellschafterin sich zum zweiten Male, um der Laune ihrer Gebeterin zu genügen. Diese Gelassenheit dieser vollkommen Gleichmut ärgerte die Frau Kommerzienräthlin, da es die erste Gesellschafterin war, welche ihr keinen Widerstand entgegenstellte, und dieser baulde Gehorsam auf die Länge denn doch langweilig zu werden drohte.

Hätte die Stolze freilich ins Herz der Armen blitzen und dort all das Leid und Weh, welches sie unausgelese Quälerei hier erzeugte, wahrnehmen können, sie hätte jedenfalls eine triumphierende Genugthuung empfunden, so aber war Helene Körner eines von jenen Wesen, die sich den Dolch ins Herz stoßen lassen und lächeln dabei auszufeuern können: "Es schmerzt nicht."

Als sie mit der Erzählung aufs neue beginnen wollte, riss die Kommerzienräthlin ihr das Blatt aus der Hand und sagte gereizt: "Sie lesen wie ein Dorschulmeister, kein Ausdruck, keine Deutlichkeit. Reichen Sie mir mein Vorwort her."

Die Dame wollte jetzt selber studiren, sie warf einen bösen Blick auf die Gesellschafterin, und konnte man kaum darüber im Zweifel sein, daß die Jugend und Schönheit derselben Gegenstände des Zegers für die stolze Gebeterin waren, welche diese Vorzüge mit all ihrem Gelde immer ankaufen konnte.

"Dachte ich mir doch, daß sie mir nur die Hälfte des Inhalts vorlesen," brach sie dann

"Ach, das fürchterliche Gedicht im Morgenblatt", unterbrach Helene ihn vorwürfsvoll, "wie konntest Du das nur thun, Theodor?"

Der junge Mann lachte leise. Das Gedicht war nämlich eine höchst gelungene Satire auf die Kommerzienräthlin Gulenie und ihresgleichen und die Vorwürfhaftigkeit der stolzen Dame, welche sich ob ihres Reichtums berechtigt glaubte, ihre Untergangenen wie Sklavinnen zu behandeln, unverkennbar.

"Bah, Kind," versetzte er heiter, "diese Genugthuung war ich Dir schuldig. Und dann verfolge ich dabei einen bestimmten Plan; mein Doktor wird mich nach diesem Attentate auf seine Mutter ohne Zweifel entlassen, zumal er bei dieser Gelegenheit erfahren muß, daß ich selbstständig Journalist betrete."

"Wie war das Blatt mit Abscheu von sich und Fräulein Körner beeilt sich, ihr mit zitternder Hand das Blatt zu reichen.

"Ah, endlich zittert sie einmal vor mir," sprach

sich die Gebeterin, sie mit funkelnden Augen anblickend, "der Verfasser dieses Machwerkes,

welchen ich für den toten Theodor Körner gehalten, führt ja Ihren Namen, vielleicht wohl ein

Bruder oder Vetter? — Klingeln Sie, Fräulein."

Helene kam zitternd dem Befehle nach, ihre früher Ruhe war jetzt vollständig dahin. — Ein Dienstmädchen erschien.

"Auf mir Herrn Dr. Pickert hierher."

"Das Dienstmädchen verschwand.

"Charlotte soll kommen, Sie können auf Ihr Zimmer gehen, Fräulein Körner!" fuhr die Kommerzienräthlin mit schneidendem Stimme fort und tief aufathmend verließ die Gesellschafterin das Zimmer, um sich nach ihrem bescheidenen Stubben, das eine Treppe höher lag, zu begeben.

Sie hatte dasselbe kaum betreten, als die Thür geräuschlos geöffnet wurde und ein schöner junger Mann hereintrat. Es war der Verfasser des entzückenden Gedichtes im Morgenblatt, der heimliche Journalist und offizielle Schreiber des Dr. Pickert, Herr Theodor Körner.

"Endlich eine Minute Erlösung von Deinem Drachen, armes Kind!" begann er leise, zärtlich

ihre Hand ergreifend, "doch fasse Muth, der erste Schritt zum Zersprengen unserer Ketten ist bereits

gethan."

"Als ob das so rasch ginge, mein Lieber!"

lächelte Helene wehmütig, "lange halte ich es bei

der Frau Kommerzienräthlin nun freilich auch nicht aus, — vielleicht gelingt es mir den Kontrakt zu lösen, da sie in den nächsten Tagen ins Bad reisen wird und mich als Hüterin ihres Eigentums zurücklassen will."

"Gut, in andern Falle aber, selbst wenn meine heutige poetische Ergüttung die gewünschte Wirkung wider Erwarten nicht haben sollte, zerbrechen wir gewaltsam die Ketten und zerhauen den Knoten mit dem Alexanderschwert, — nur mutig, meine kleine Braut, — in Amerika scheint die liebste Gottesonne ebenso schön, wie dahin im alten Europa. Die Poësie freilich muß ich zurücklassen," setzte er mit einem unterdrückten Seufzer hinzu, "und nur den praktischen Menschen, wie er vor Zeiten in Ostel Jan Zimmermanns Schule zurechtgeschult worden, übers Meer mitnehmen."

"Nicht über, mein Freund," lächelte Helene, "aber wäre es in diesem Fall nicht ebenso praktisch, dem Onkel Jan Zimmermann in Hamburg unsern Plan mitzutheilen, sowie vor allen Dingen Deine Befreiung vom Dichter zum alten Handwerk? — Er ist reich und die Möglichkeit vorhanden, ihn sowohl zu verführen, daß er mindestens den künftigen Lebenspfad seiner nächsten Erben ein wenig ednen helfe."

"Topp, so soll's geschehen," rief Theodor vergnügt, "ich schreibe sogleich einen demütigreugen Brief an den Onkel, wenn nur nicht der augenblickliche Nebenmuth, welcher mich bei dem Gedanken an das Gedicht und an Deine Kommerzienräthlin bestellt, mit der Neue und Demuth Neisius nimmt. Abien, meine kleine Braut! — sei heiter und mutig, vertraue mir und hoffe auf Deine glückliche Zukunft!"

Er küßte sie zärtlich und verließ geräuschlos das kleine Stubben, die arme Gesellschafterin in Hoffnung und Angst zurücklassend.

(Fortsetzung folgt.)

R. Grassmann,

Der Krieg von 1870-71

zwischen Frankreich und Deutschland.

200 Seiten 12. Zweite Aufl., brosch.

Die Darstellung, leicht verständlich gehalten,

baar für 50 Pf. hier,

für 60 Pf. ausserhalb

bei portofreier Zusendung durch die Post empfohlen

R. Grassmann Verlag,

Stettin, Kirchplatz 3

(in der Annoneenannahme),

Kirchplatz 4 und

Kohlmarkt 10 (im Laden).

Gammonen-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Knabe: Fr. Beck [Simoneis]. Dr. Max Vorbeck [Waldenburg i. Sch.] Ein Mädchen: Schiffstapfer Paul Fischer [Homburg]. Hermann Niels [St. Wilmersdorf bei Berlin].

Verlobt: Fr. Emilie Nordwig mit Herrn Heinrich Böllmann [Stralsund]. Fr. Marie Graues mit dem Bauerhofschafter Herrn A. Raban [Wilmersdorf].

Gestorben: Auguste Schweng, 14 J. [Westhavne]. Martha Settgast geb. Krüger [Leese]. Marie Gerloff geb. Böllmann, 80 J. [Breitsow]. Wv. Auguste Dochter geb. Parl. gen. Koch, 61 J. [Garz]. Siegelheimer Rudolph Kohn [Friedland]. Berlin. Schlafzimmersfrau Otto Krohn, 81 J. [Neuendorf]. Hotelbesitzer Lorenz Pöppi, 49 J. [Stettin].

Zur Lecture für unsere grösseren franken Kinder, die lange auf ihrem Schmerzenslager auszuharren müssen, bitte ich die Freunde und Gönner der Kinderheilanstalt herzlichst am alte Kinderbücher oder passende Zeitschriften. Auch würde ich etwas Obh für die Anstalt mit grossem Danke entgegennehmen.

Schwester Charlotte,

Herzliche Einladung

an jedermann ohne Unterschied zu den

Evangelisations-Ver-

sammelungen

des Herrn Handelslehrers Winter aus Cassel,

von Sonntag, den 5. bis Sonntag, den 12. September

täglich, pünktlich Sonntag 8 Uhr, Alltags 8½ Uhr,

im großen Saal des Konzerthauses (am 5. jedoch:

Polytechnischer Saal).

Eintritt frei!

Präparandeanstalt

zu Jastrow.

Aufnahme neuer Jünglinge zur Vorbereitung für ein

ev. Lehrerseminar am 9. Oktober d. J. — Die Anstalt erhält Staa-subvention. Unterstüttungen können Jünglinge zu Theil werden. Quartiere sehr billig. Mel-

bungen an den Vorsteher Dobberstein.

Dr. Harang's

Einj.-Freiw.-Institut,

Halle S.

Seit Ostern 1894 bis jetzt be-

standen 61 Schüler d. Einj.-Examen,

9 Sch., 2. Sekunda, 3 f. Obersek., 4 f. Prima,

5 f. Oberpr. — 27 Pensionäre. Prospect.

Königliche Handgewerksschule

Deutsch-Krone (Westpr.).

Beginn des Wintersemesters 26. Oktober. Pro-

gramme &c. durch den Direktor.

Aufzeichnungen, sowie alle Arten

der Malerei und Brand-Arbeiten

werden bei mäßigem Preis gut und schnell

ausgeführt. Eigene Vorlagen sind vor-

handen. Auch wird der Platina-Brenn-

Apparat verliehen.

Grünhof, Heinrichstr. 1, 1 Tr. r.

Ecke der Garten- u. Polizeistr.

Unterricht in der Stolze'schen

Stenographie

ertheilt gegen mässiges Honorar

M. Buchterkirkh,

Schulstrasse 2, I.

Einzel-Rohschneider auf Woche verlangt

E. Glasow, Kohlmarkt 12/13.

Der Vorstand.

Große

Damen-

Heim-Lotterie

zu Cassel.

Ziehung am 16. und

17. September 1897.

Loose à 1 M., II. Loose für 10 M.

(Porto und Liste 20 Pf.)

auch gegen Briefmarken empfiehlt

Carl Heintze,

Berlin W.

Unter den Linden 3.

Loose-Versand erfolgt auf Wunsch

auch unter Nachnahme.

Einzel-Rohschneider auf Woche verlangt

E. Glasow, Kohlmarkt 12/13.

Der Vorstand.

50000

Mark

4874

Gewinne von

Mark

150 000

Werth.

50000

Werth.

150 000

Werth.

50000

Werth.

50000

Werth.

50000

Werth.

50000

Werth.